



# Bürgergemeinde Liestal

Bürgergemeinde und Forstverwaltung Liestal  
Rosenstrasse 14, 4410 Liestal  
T 061 927 60 10, F 061 921 47 60

## Steigende Nachfrage nach Energieholz; werden unsere Wälder wieder geplündert?



von Daniel Wenk, Leiter der Bürgergemeinde

**Seit dem tragischen Reaktorunglück in Japan hat die Bedeutung der erneuerbaren Energien spürbar zugenommen. Holz ist, neben der Bildung, ein wichtiger Rohstoff der Schweiz. Im Zuge der gesamten Energieholzdiskussion wird mir immer wieder die Frage gestellt, wie weit denn unser Holz überhaupt reicht und ob wir nicht wieder vor einer «Waldplünderungswelle» stehen, wie sie vor gut 150 Jahren stattgefunden hat.**

Das Wichtigste vorweg: aus der Zeit der Waldübernutzung haben wir in der Schweiz sehr viel gelernt und 1902 das weltweit schärfste Waldgesetz erlassen. Das Gesetz schreibt vor, dass nicht mehr Holz genutzt werden darf als nachwächst. Dieser jährliche Nutzwert wird schriftlich festgehalten, man nennt ihn den Hiebsatz. Jeder Holzschlag eines öffentlichen Waldeigentümers muss vorgängig vom Amt für Wald bewilligt werden. Im Kanton Baselland sind 80 % der gesamten Waldfläche in öffentlichem Besitz (meistens Bürgergemeinden). In Liestal sind es gar 97%. Zudem sind öffentliche Waldeigentümer mit mehr als 25 ha Wald betriebsplanpflichtig, d.h. der Eigentümer muss mit einem Planungswerk aufzeigen, wie er den Wald in den nächsten 10 bis 15 Jahren bewirtschaften will. Dieser Plan wird ebenfalls vom Amt für Wald (Regierungsrat) genehmigt.

Somit ist die Wahrscheinlichkeit, dass der öffentliche Wald übernutzt wird praktisch gleich null. Auch ein privater Waldeigentümer kann nicht einfach tun und lassen, was er will. Da es sich beim Privatwald im Durchschnitt um sehr kleine Parzellen handelt (im Kanton BL teilen sich rund 6'000 Eigentümer ca. 4'000 ha Wald!) unterliegen zwar die wenigsten der Betriebsplanpflicht, aber alle müssen einen beabsichtigten Holzschlag vom zuständigen Revierförster anzeichnen und genehmigen lassen (Bewilligungspflicht). Ausgenommen sind Schläge für den Brennholzbedarf oder die eigene Nutzholzversorgung, sofern nicht mehr als 5 m<sup>3</sup> Stammholz benötigt wird. Für solche Holzschläge sieht das Gesetz lediglich eine Meldepflicht an den Revierförster vor. Es existiert also ein sehr strenges Überwachungssystem im Zusammenhang mit der Nutzung des Waldes.

Aber wie gross ist denn nun das Potential unseres Waldes vor der Haustüre? Würde der «Nachwuchs» unserer gut 1'000 ha Wald reichen, um den gesamten Energiebedarf von Liestal abzudecken? Da stellt sich als erstes die Frage, welches «Energiesegment» denn gemeint ist. Wenn man den Gesamtverbrauch (Haushalt, Verkehr, Industrie) als Messlatte nimmt, muss diese Frage mit einem klaren Nein beantwortet werden. Es würde bei weitem nicht reichen. Blenden wir aber einmal den Strom- und Treibstoffverbrauch aus und konzentrieren uns nur auf den Wärmeverbrauch. In diesem Bereich ist es sicher sehr naheliegend und sinnvoll, natürlich nachwachsende Energie aus unseren Wäldern einzusetzen. Heute werden ca. 3 % des gesamten Wärmebedarfs (BL) durch Holz abgedeckt. In Liestal dürfte dieser Wert wahrscheinlich etwas höher liegen, die Bürgergemeinde beliefert zurzeit rund zehn Schnitzholz-Anlagen. Diese benötigen pro Jahr rund 10'000 Schnitzel m<sup>3</sup> Holz (Sm<sup>3</sup>). Aus 1 m<sup>3</sup> Festholz gibt es übrigens rund 2,5 Sm<sup>3</sup>. Der Brennholz-Stückholzbedarf (Holzöfen) dürfte im Bereich von mehreren hundert Ster pro Jahr liegen. Der Anteil der Wärme-

abdeckung durch Holz in Liestal liegt sicher über den 3 % des kantonalen Durchschnittswertes.

Unser jährlicher Hiebsatz liegt bei 5'800 m<sup>3</sup>. Wenn wir nun alles geerntete Holz durch den Hacker verarbeiteten, ergäbe dies rund 14'500 Sm<sup>3</sup>. Das würde aber nicht wirklich Sinn machen, denn wir brauchen auch noch Bretter für die Schreiner, Balken für die Zimmerleute, Zellstoff für Papier etc. Wir könnten aber im Wald von Liestal noch weit mehr Holz nutzen als wir das zurzeit tun. Das Potential von Schwachholzbeständen (Bäume bis ca. 30 cm Brusthöhendurchmesser = BHD) ist enorm. Fast die Hälfte der Waldfläche besteht aus Beständen in diesem Entwicklungsstadium. Diese Bestände werden für die Berechnung des Hiebsatzes (berechnete und erlaubte jährliche Nutzungsmenge) nicht einbezogen. Somit haben wir im Liestaler Wald noch ein grosses Potential, welches wir in den nächsten Jahren problemlos zusätzlich nutzen können. Die Menge dieses Potentials liegt bei rund 7'500 Sm<sup>3</sup> pro Jahr. Rechnet man noch weiteres, bisher nicht genutztes Holz dazu, könnten wir also die momentane Energieholznutzung in Liestal theoretisch verdoppeln und damit den Anteil an der Wärme, die durch Holz abgedeckt wird, massiv erhöhen. Dieser Anteil könnte noch weiter erhöht werden, wenn der Verbrauch generell sinken würde (z.B. durch bessere Wärmedämmung an den Gebäuden). Zurzeit finden intensive politische Diskussionen zu diesem Thema statt.

Wir können, sollen und dürfen unseren Wald forstlich nutzen, ohne ein schlechtes Gewissen zu haben. Man muss aber auch ganz klar festhalten, dass das Gesamtpotential an Energieholz aus unseren Wäldern begrenzt ist. Wir sind aber noch weit von dieser Grenze entfernt. Die alles entscheidende Frage ist, wie sich der gesamte Energiebedarf der Bevölkerung und die gesamte Energietechnologie weiter entwickelt. Der Wald wird (s)einen Teil, wie er dies schon immer getan hat, dazu beitragen.

### Aus dem Bürgerrat

Hauptsächlich wurde an der September-Sitzung im Bürgerrat der Finanzplan 2012–2016 und das Budget 2012 intensiv diskutiert und einige Beschlüsse, die zur weiteren Ausarbeitung der beiden Papiere notwendig sind, gefasst. Der Finanzplan wie auch das Budget werden nun nochmals überarbeitet, bevor beide Dokumente Mitte Oktober zur Genehmigung an die RPK und die Bürgerkommission weitergeleitet werden. Des Weiteren besprach der Bürgerrat in seiner Sitzung die Möglichkeit

einer Solaranlage auf den «Sichern»-Liegenschaften. Ebenso wurde ein Antrag in Bezug auf eine feste Überdachung des Waschplatzes neben der Chornschüre diskutiert. Im Zusammenhang mit der Deponie Höli konnte der Bürgerrat vernehmen, dass diese weiterhin gut genutzt wird. Auch kommen die Arbeiten beim Neubau des APH Brunnmatt planmässig voran. Im Bereich der Einbürgerungen lagen keine neuen Gesuche vor.

### In Gedenken

Traurig und tief betroffen müssen wir mitteilen, dass unser geschätzter Bürgerrat Othmar Wild am 16.09.2011 nach schwerer Krankheit von uns gegangen ist. Othmar Wild ist am 24.09.2006 in den Bürgerrat gewählt worden und hat mit viel Engagement das Departement Einbürgerungen geleitet. Zudem amtierte er als Vizepräsident. Wir werden Othmar in dankbarer Erinnerung behalten.

### Forstliches

#### Holzernte

Der Start der Holzertesaison hat nun definitiv begonnen. Diese Saison dauert in der Regel vom September bis ca. Ende März anfangs April. Der schwache Euro wirkt sich auch auf die Forst- und Holzbranche aus, deshalb werden wir unsere Einschlagstätigkeit laufend den Marktverhältnissen anpassen müssen. Zurzeit ist die Nachfrage nach Nadelholz befriedigend. Beim Laubholz werden wir für unseren Stammkunden, die Lamello AG in Bubendorf, die gewünschten Sortimente rüsten. Der Laubstammholzmarkt ist zurzeit sehr ruhig, in diesem Bereich werden wir vorläufig nicht aktiv.

Bei der Ausführung eines Holzschlages wird in der Regel die Strasse für die Dauer des Holzschlages gesperrt. Dabei steht die Sicherheit der Waldbesucher im Vordergrund und wir bitten die Bevölkerung an dieser Stelle, den Signalisationen im Wald und den Hinweisen des Forstpersonals Folge zu leisten.

#### Strassenunterhalt

Im Zeitraum von Ende August bis Ende September waren rege Lastwagenbewegungen im Wald zu beobachten. Dabei handelte es sich um Gelbkieslieferungen von der H2-Baustelle. Wir konnten zu sehr günstigen Konditionen eine grosse

Menge Gelbkies sichern und haben damit die schon längst überfällige Sanierung von diversen Waldstrassenabschnitten realisiert. Zeitweise führen bis zu 10 LKW's im Rotationssystem an die Baustellen im Wald. Wir bedanken uns an dieser Stelle bei betroffenen Anwohnern für das Verständnis. Wir sind sicher, dass mit diesem einmaligen Einsatz sowohl die Holzabfuhr, wie auch die Erholungsfunktion dank einem intakten Waldstrassennetz auch in Zukunft gesichert sind.

### Anlässe

#### Waldführung: Samstag, 22. Oktober 2011

Am Samstag, 22. Oktober 2011 findet die Liestaler Waldführung statt. Alle Interessierten besammeln sich um 13.45 Uhr bei der Bushaltestelle «Abzweigung Hersberg» (Windentaler-Höhe). Anreise: Bus Nr. 83 um 13.30 Uhr ab Bahnhof Liestal. Zum Thema «Energieholz / Jungwaldpflege» gibt es einen Streifzug durch den Liestaler Wald. Die Exkursionswanderung mit Kurzreferaten vom Revierförster und Besichtigungen endet um 16.00 Uhr auf dem Liestaler Aussichtsturm. Ab 16.00 Uhr gibt es Risotto vom Feuer.

#### Sichern-Chilbi

Rund um das Restaurant Sichernhof findet am Sonntag, 9. Oktober 2011 ab 10.00 Uhr die 4. Sichern-Chilbi statt. Das Restaurant (mit Saal und Terrasse), das Neubürger-Grotto und Marktstände laden zum Verweilen ein. Verschiedene Attraktionen wie eine Schwertkampfschau (13.00/16.00 Uhr), das Trio Fritz und Drunder (11.00-16.00 Uhr) und die Stedtli-Singers (17.00 Uhr), ein Holzschnitzer, ein Luftgewehrstand und diverse Kinderattraktionen sorgen für Unterhaltung.

### Terminkalender

Samstag, 22. Oktober 2011

#### Waldführung

Donnerstag, 3. November 2011

#### Räbeliechtliumzug

Montag, 28. November 2011

#### Bürgergemeindeversammlung

### Wettbewerb

#### Wo stehen dicke Bäume in Liestal?

- a) die dicksten Tannen oder Fichten im Liestaler Wald ?
- b) die dicksten Föhren im Liestaler Wald ?
- c) die dicksten Buchen im Liestaler Wald ?
- d) die dicksten Eichen im Liestaler Wald ?
- e) die dicksten weiteren Bäume, in ganz Liestal?

Messen Sie den Umfang oder Durchmesser auf 1,3 m Höhe, beschreiben Sie den Standort. Dieser Wettbewerb ist auch im Waldpavillon auf Sichern ausgeschrieben! Den Siegern winken schöne Preise!

Lösungen, auch nur einzelne Baumarten, bitte bis Mitte Dezember 2011 an Peter Siegrist, Bürgergemeindepäsident, Seltisbergerstrasse 29, Liestal / Mail: psiegrist@datacomm.ch

Bürgerräte, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bürgergemeinde Liestal dürfen am Wettbewerb nur «ausser Konkurrenz» mitmachen!